

Spanne kommt daher, dass nicht ununterbrochen gesprochen wird. Nimmt man deshalb einen Mittelwert von 0,5 KB/s, kommt man in der Minute auf ein Transfervolumen von 570 KB. Heißt: Eine Stunde lang „Skypen“ verursacht einen Datenverbrauch von rund 33 Megabyte. Zum Vergleich: Der Download eines Albums bei iTunes und Co schluckt 40–70 MB. Wichtig: Bei Skype gibt es auch im Standbybetrieb Datenverbrauch. Es sind zwar nur 0,5 KB/s – dennoch: Will man nicht erreichbar sein, sollte man das VoIP-Tool abtrennen.

? Rufnummer einmalig unterdrücken



MINNA BAUER: Mein Handy ist so eingestellt, dass meine Nummer automatisch mitgeschickt wird. Bei manchen Telefonaten will ich aber die Telefonnummer unterdrücken. Muss ich diese Änderung

Jedesmal im Handynetz einstellen, oder geht das auch einfacher? Tippen Sie #37# vor der Rufnummer Ihres Gesprächspartners ein. Die Telefoneinstellung „Eigene Nummer senden“ ist dann einmalig deaktiviert. Diese Zeichenkombination kann auch vor Einträgen im Adressbuch gesetzt werden. Bei diesen Kontakten wird dann die eigene Rufnummer immer unterdrückt.

? Symbol aus Infobereich verschwunden

WOLFGANG FICHERT: Wenn ich meine Digimax oder den USB-Stick mit dem PC verbinde, erscheint rechts in der Taskleiste das Symbol für „Hardware sicher entfernen“. Seit einigen Tagen wird das Symbol nicht mehr angezeigt. Wie hole ich es wieder zurück? Diese Einstellung befindet sich in der Ansicht *Infobereich anpassen*. Klicken



Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste, und wählen Sie *Eigenschaften*. Nun im *Auswahlfenster* unter *Inaktive Symbole ausblenden* den Button *Anpassen* anklicken. Suchen Sie in der Liste nach *Hardware sicher entfernen*. Höchstwahrscheinlich wird unter *Verhalten* immer *ausblenden* angezeigt. Klicken Sie den Eintrag an, und stellen Sie auf *Ausblenden wenn inaktiv* um.

? Funknetz mit WEP oder WPA verschlüsseln

HELMUT GRESSER: Mein WLAN-Netz ist mit WEP verschlüsselt. Laut einem TV-Bericht würde diese Verschlüsselung nicht mehr die neuesten Sicherheitsstandards und sollte durch WPA ersetzt werden. Kann ich das selbst einstellen? WPA ist quasi der Nachfolger der WEP-Verschlüsselung. Ob Sie diese Technik nutzen können, hängt von Ihrem Router ab. Wird WPA unterstützt, ändern Sie den Verschlüsselungstyp über das Web-Interface des Routers (ist im Handbuch detailliert beschrieben). Beherrscht Ihr Router kein WPA, können Sie als vorbeugende Maßnahme den Codierschlüssel von 64 Bit auf 128 Bit erhöhen. Auch diese Einstellung wird über das Web-Interface vorgenommen.



WLAN-ROUTER: Immer nur mit Verschlüsselung funken. Plus: Firmware-Updates und Konfiguration stets mit Kabelverbindung durchführen.

men. Wichtig: Wählen Sie für Passwörter immer eine Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen – keine Geburtsdaten oder Begriffe wie etwa „Passwort“. Beachten Sie auch, dass nach den Änderungen am Router auch bei allen Geräten im Netzwerk die Zugangsdaten angepasst werden müssen.

Was die Sicherheit von WEP-Verschlüsselung betrifft, würde ich mir keine Sorgen machen. Denn: Hackerangriffe auf verschlüsselte WLAN-Netze sind eher selten. Und wenn, dann sind die Ziele eher Unternehmen. Deshalb reicht es meistens aus, eine erste Angriffsbarriere aufzubauen – die Hacker suchen sich dann ein leichteres Opfer. Denn noch immer gibt es viel zu viele ungeschützte Netzwerke.

? PC & WLAN-Router mit Kabel verbinden

GOTTFRIED EKEL: In Heft Nr. 3 beschreiben Sie in *Tipps & Tricks*, wie Datenübertragung ohne Kabel so gut wie möglich ist. Warum benötigt man dann zwischen WLAN-Router und Desktop-PC ein Kabel? Kann ich die Verbindung nicht auch mit Wireless LAN herstellen? Theoretisch wird kein Netzwerk Kabel benötigt. In der Tipp-Geschichte haben wir eine übliche Konfiguration gezeigt (Desktop-PC und mobiles Endgerät). Zudem macht es prinzipiell Sinn, Geräte, die bereits fix verkabelt sind, auch verkabelt zu lassen. Die Gründe: ● Die Datenübertragung ist per Kabel höher als über Funknetz. ● WLAN ist ein sogenanntes Shared Media. Heißt: Je mehr Geräte funken, desto weniger Bandbreite bleibt für die einzelnen Stationen über.

Natürlich kann man alle Geräte mit Funkmodul über WLAN betreiben. Trotzdem macht es aus Sicherheitsüberlegungen Sinn, etwa die Routerkonfiguration nur mit Verkabelung durchzuführen. Außerdem: Firmware-Updates müssen ausschließlich über eine verkabelte Verbindung eingespielt werden, keinesfalls per WLAN. Bricht nämlich die Funkverbindung ab, besteht die Gefahr, dass der Router beschädigt wird.

RECHTSTIPPS



DR. ANDREAS ERSTACKING
Der Rechtsanwalt gibt juristische Tipps zum Thema Kopierschutz von Musik- & Filmdateien

§ CD/DVD-Kopie: Was ist erlaubt?

KOPIERSCHUTZ: Der Download von Musik- und Videodateien zur ausschließlichen Verfügbarmachung für den eigenen Gebrauch und das Anfertigen von Privatkopien von Musik-CDs und Film-DVDs sind grundsätzlich zulässig. Privatkopien sind aber unzulässig, wenn dabei wirksame technische Kopierschutzvorrichtungen umgangen werden.

BRENNEN UND RIPPEN: Das Urheberrechtsgesetz räumt dem User somit kein Recht ein, den Kopierschutz zum Zwecke privater Nutzung zu manipulieren. So dürfen selbst von legal erworbenen CDs und DVDs oder von legalen Internetseiten heruntergeladene Audio- und Videofiles weder gerippt noch gebrannt werden, wenn sie einen Kopierschutz haben.

WIRKSAME TECHNISCHE MASSNAHME: Der Kopierschutz muss eine Umgehung verhindern können. Vertragliche Regelungen (Nutzungsbeschränkungen) sind kein wirksamer Schutz. Der digitale Kopierschutz bei CDs und DVDs dagegen schon. Nicht eindeutig ist, ob etwa eine analoge Aufzeichnung über den Audio- oder Videoausgang am PC eine Umgehung und damit eine Urheberrechtsverletzung darstellt.

§ Wie hoch ist das Strafmaß?

UMGEHUNG DES KOPIERSCHUTZES: Bei Eingriff in den Kopierschutz sind Geldstrafen sowie Freiheitsstrafen von 6 Monaten und bei Gewerbsmäßigkeit von 2 Jahren vorgesehen. Dem Nutzer muss aber schon im Vorhinein bekannt sein, dass er eine Umgehung des Kopierschutzes vornimmt.